

LS-pd

Leine-Solling-Pressedienst



Herausgeber: Kirchenkreisvorstand Leine-Solling
V.i.S.d.P.: Superintendent Jan von Lingen
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
Mobil: 0151-2280 2797
E-Mail: Jan.vonLingen@evlka.de

Superintendenturbüro:
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
E-Mail: Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Der LS-pd erscheint jeden Donnerstag

29/2026 10. September 2026

"Wo bin ich hier gelandet?" Willkommenstag im Kita-Verband

Kirchenkreis. Der Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Leine-Solling hat zu Beginn des Kindergartenjahres seine neuen pädagogischen Fachkräfte wieder zum Willkommenstag eingeladen. Das Leitungsteam Sonja Peters und Sonja Ahrens führten durch das Seminar "Wo bin ich hier gelandet?".



Der Tag begann in der Corvinuskirche mit einer Andacht, gestaltet von Pastor Dr. Jens Gillner. Die Teilnehmer*innen erlebten diese Einker als wohltuend und wertschätzend. Danach ging es im Gemeindehaus ganz persönlich weiter, nämlich mit dem eigenen Bezug zur

*Neue pädagogische Fachkräfte des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbands Leine-Solling trafen sich zum Willkommenstag. Unter dem Titel „Wo bin ich hier gelandet?“
Foto Kita-Verband*

Kirche und zum Glauben. Viele Fachkräfte berichteten davon, dass sie über ihre Omas den Glauben erlebt haben, über Gebete oder Gottesdienstbesuche; eine Verbindung, die bis heute nachwirkt. Es wurde schnell klar, dass es die Verbindungen und Emotionen sind, die die

Menschen mit der Kirche und dem Glauben verbinden. Bei der Frage, „Wozu ist Kirche da?“ setzte die Gruppe den Fokus auf die Gemeinschaft und die Gestaltung des Zusammenlebens.

„Diese Ausdrucksform wird in den 19 Kitas des Verbandes täglich sichtbar. Jedes Kind lernt, sich mit seiner Individualität in der Gruppe zurechtzufinden und Teil der Gemeinschaft zu werden. Kinder haben hier die Gelegenheit ihre Fragen nach Gott und der Welt zu stellen, christliche Werte zu erfahren und biblische Geschichten kennenzulernen. In den evangelischen Kitas stehen die verschiedenen Religionen wertfrei nebeneinander, man lernt miteinander und voneinander“, lautete das Fazit.

Auch die Mitarbeitervertretung (MAV), vertreten durch Günter Stöfer und Andrea Schirmer, stattete der Runde einen Besuch ab und stellte ihre Arbeit vor. Auch hier wurde das gemeinsame Wirken von Mitarbeitervertretung und Geschäftsführung des Kita-Verbandes lobend hervorgehoben.

Ein ruhiger Abschluss mit verschiedenen Stationen in der Corvinuskirche rundete den Tag ab. Die 21 teilnehmenden Fachkräfte stellten den wertschätzenden Umgang und die abwechslungsreichen Methoden als besonders gelungen heraus. Auch eine Kollegin, die schon zwei Jahre beim Verband arbeitet und jetzt erst die Gelegenheit zur Teilnahme hatte resümierte: „Ein Glück, dass ich an dem Tag noch teilnehmen konnte, es war sehr wichtig für mich!“

Kontrapunkte in St. Sixti

Johann Sebastian Bach im Spiegel der Moderne

Northeim. Nicht nur auf die Zuhörer aus dem 21. Jahrhundert übt die Musik Johann Sebastian Bachs große Faszination aus. Auch Komponierende der heutigen Zeit setzen sich immer wieder mit seiner genialen Musik auseinander und lassen sich von dieser inspirieren.

So sind am Sonntag, 20. September, um 18 Uhr in der St. Sixti-Kirche Northeim im Konzert "Kontrapunkte" den Originalwerken des Thomaskantors

Kompositionen gegenübergestellt,

die bekannte Werke und Melodien aufgreifen und mit neuen Ideen und frischen Klangfarben versehen und so Bach mit ganz neuen Ohren hörbar machen. Es musizieren das „Ensemble Horizonte“ aus Detmold unter der Leitung von Jörg-Peter Mittmann zusammen mit der



Das „Ensemble Horizonte“ aus Detmold gestaltet gemeinsam mit Altistin Anna-Luise Oppelt und der Kantorei St. Sixti das Konzert „Kontrapunkte“ in der St. Sixti-Kirche Northeim. Foto Christian Palm

Altistin Anna-Luise Oppelt und der Kantorei St. Sixti unter der Leitung von Kreiskantor Henrik Stark.

Vor dem Konzert um 17.15 Uhr wird es eine Einführung in das Programm durch Jörg-Peter Mittmann geben.

Unterstützt wird das Konzert durch die freundliche Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW und der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. Der Eintritt ist frei.

Konzert mit Harfe und Kantorei

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse

Einbeck. Psalmvertonungen aus vier Jahrhunderten singt die Kantorei am kommenden Samstag, 12. September, um 17 Uhr in der Münsterkirche. Besondere Herausforderungen



bieten dabei die beiden modernen Stücke des Programms: Die "Chichester Psalms" von L. Bernstein und die Uraufführung der "Psalmen aus St. Alexandri" von Hans-Henning Ginzler.

Die Kantorei lädt zu einem Konzert mit Psalmvertonungen aus vier Jahrhunderten in die Münsterkirche ein. Auf dem Programm stehen unter anderem Leonard Bernsteins „Chichester Psalms“ sowie die Uraufführung der „Psalmen aus St. Alexandri“ von Hans-Henning Ginzler. Foto Kirchengemeinde

Auf dem Programm stehen außerdem Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy ("Hör mein Bitten") und Heinrich Schütz ("Herr, auf dich traue ich").

Karten für nummerierte Plätze können über Reservix (oder bekannte Vorverkaufsstellen wie die Tourist-Info in Einbeck) erworben werden. Am Konzerttag gibt es ab 16.15 Uhr Rest-Karten an der Konzertkasse.

Als zentrales Instrument ist bei dem Konzert die Harfe dabei, gespielt von Swantje Wittenhagen aus Berlin. Die junge Künstlerin begann das Harfenspiel im Alter von fünf Jahren. Mit neun Jahren wechselte sie zu Prof. Gesine Dreyer, bei der sie vorerst privat Unterricht nahm, und ab 2013 als Jungstudentin über die Musikhochschule Lübeck. Nach ihrem Abitur 2017 begann Swantje ihr Bachelor-Studium im Fach Harfe an der Kunstuniversität Graz bei Prof. Margit-Anna Süß. Im Oktober 2018 kehrte sie zurück nach Lübeck und beendete im Sommer 2021 ihren Bachelor bei Gesine Dreyer. Von 2023 bis Herbst 2024 setzte sie ihr Studium in Form eines Master of Music am Koninklijk Conservatorium Brüssel unter Prof. Agnès

Clément fort. Seit Herbst 2025 studiert sie an der Universität der Künste Berlin als Studentin von Prof. Marie-Pierre Langlamet ihren Master of Music.

Swantje Wittenhagen ist mehrfache Preisträgerin und hat zahlreiche Stipendien erworben.

Am kommenden Samstag wird die Harfenistin auch ein Harfe-Solo-Stück von Jean-Philippe Rameau spielen. Weitere Mitwirkende im Konzert sind Magdalene Harer, Sopran, Anton Lipfert, Mitglied im Knabenchor Hannover, Bernd Eberhardt, Orgel, und Daniel Hansen, Percussion.

Smutje, Hotelier, Diakon, Pastor Michael Quendler wurde in Katlenburg ordiniert

Katlenburg. In Gottesdiensten ist es üblich, dass Psalmen im Wechsel gesprochen werden. Am vergangenen Sonntag in St. Johannes in Katlenburg war es ein Wechsel zwischen Menschen aus der Gemeinde und jenen, die aus der weiteren Umgebung gekommen waren. Grund dafür war die Ordination von Michael Quendler, der einen besonderen Weg zum Pastor hinter sich hat und daher von vielen Freunden und Kollegen aus verschiedensten Stationen seines Lebens an diesem Tag begleitet wurde.

Regionalbischof Dr. Claas Cordemann ließ noch einmal Revue passieren, dass Pastor Quendler zunächst als Koch arbeitete, sowohl als Smutje auf einem Containerschiff die Weltmeere bereiste als auch Reisende in einem Vier-Sterne-Hotel bewirtete, das er gemeinsam mit seiner Frau Jana in Österreich führte. „Das ist eine breite Lebenserfahrung“, hielt Dr. Cordemann nicht ohne Bewunderung fest.

Über den Kirchenvorstand in Bad Lauterberg, die Notfallseelsorge und die Ausbildung als Lektor, Prädikant, Diakon und Pfarrverwalter führte sein Weg weiter bis in den Kirchenkreis Leine-Solling, wo er nun die Gemeinde in Katlenburg, Suterode, Wachenhausen und Gillersheim als ein Ziel seines Weges betrachten kann. Es werde vermutlich nicht ruhiger werden – wandte sich Michael zwischendurch an seine Familie, die immer an seiner Seite war – aber zumindest anders.

„Sei getrost und unverzagt“, zitierte der Regionalbischof den Ordinationsspruch, den Gott zu Josua sagte, als dieser die Aufgabe Mose übernahm, die Israeliten durch die Wüste zu führen.



*Vom Smutje zum Pastor: Michael Quendler wurde in der St.-Johannes-Kirche in Katlenburg von Regionalbischof Dr. Claas Cordemann ordiniert. Zahlreiche Wegbegleiter aus den unterschiedlichen Stationen seines Lebens feierten den besonderen Gottesdienst mit ihm.
Foto Christian Dolle*

„Michael Quendler ist weder Mose noch Josua und vorher waren das hier auch keine Wüstenzeiten“, betonte er mit einem Lächeln. Es gehe vielmehr darum, dass Menschen, die in der Kirche und im Glauben wirken, meist die Arbeit anderer fortsetzen. Sie ernten, was andere gesät haben und säen, was andere ernten werden. Geistliches Wachstum passiere langfristig, weil es tief verwurzelt sein muss.

Pastor Quendler sei Beweis dafür, dass Gott uns manchmal Umwege gehen lässt, um ans Ziel zu kommen, stellte er fest. Michael Quendler wiederum dankte später ganz besonders Pastor Horst Reinecke und Pastorin Brigitte Hirschmann für Anstöße und Begleitung auf diesen Weg und Pastor Dr. Jens Gillner für die gemeinsamen Schritte „auf den letzten Metern“ in der Corvinusgemeinde in Northeim. Superintendent Jan von Lingen schließlich überreichte dem neuen Pastor einen „Wegweiser“, der ihn seinen Weg über viele Stationen stets weitergeführt habe. Dieser Pfeil erwies sich beim Auseinanderfalten als ein Stern, der – so hoffte von Lingen – nun über dem Pfarrhaus in Katlenburg stehen bleiben möge.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde im Schatten der Kirche gemeinsam gefeiert. Hier kamen die Menschen aus Michael Quendlers neuer Gemeinde schnell mit jenen ins Gespräch, die ihn von früheren Stationen kennen. Es zeigte sich, wie spannend und auch wie wertvoll es ist, wenn da ein Theologe ist, der Erfahrungen aus so vielen Bereichen mitbringt und der immer die Menschen, denen er begegnete, als das Wichtigste sah und sieht. Es waren auch vorher keine „Wüstenzeiten“, trotzdem scheint in der Gemeinde schon jetzt etwas Neues Wurzeln zu schlagen.

Text: Öffentlichkeitsbeauftragter Christian Dolle

Feuer als leuchtendes Zeichen der Hoffnung **"i dodici" singt am Sonntag in der Klosterkirche Fredelsloh**

Fredelsloh. Feuer fasziniert den Menschen seit jeher: als Naturgewalt, als mythologisches Geschenk, als spirituelle Kraft und als leuchtendes Zeichen der Hoffnung. Es wärmt und zerstört, zieht Grenzen – und lässt sie zugleich verschwinden. Diese kraftvolle Ambivalenz hat Komponistinnen und Komponisten verschiedenster Epochen inspiriert. In Hymnen, Erzählungen, Beschwörungen und Gebeten versuchen sie das Element Feuer einzufangen. Die Kirchengemeinde Leine-Weper lädt zu einem sicher wundervollen Konzert mit dem Göttinger Chor i dodici. Es erwartet Sie abwechslungsreiche Chormusik, die die vielschichtigen Facetten des Feuers zum Klingen bringt.

Das Konzert findet am Sonntag, den 13. September um 17 Uhr in der Klosterkirche Fredelsloh statt.

Zum Ensemble i dodici

Das Vokalensemble i dodici (ital. die zwölf) existiert seit Anfang 1992. Die zwölf Chorsängerinnen und Chorsänger erarbeiten in wöchentlichen Proben anspruchsvolle geistliche und weltliche A-cappella-Werke aus der Zeit von 1500 bis heute. Darunter sind



bekanntere Kompositionen, aber auch vergessenen Werken widmen sie ihr Können. Seit einigen Jahren leitet Tilmann Prautzsch.

Botschaft von Mut und Vertrauen

"Not Alone": Gospelgottesdienst in Northeim

Northeim. Unter dem Titel "Not Alone" lädt die Northeimer Gospelkirche am Sonntag, dem 13. September, um 18 Uhr zu einem musikalischen Gospelgottesdienst ein. „Gott ist mit Dir in allem, was Du tun wirst!“ Diese Zusage Gottes an Josua steht im Mittelpunkt des Gottesdienstes. „Gerade in politisch schwierigen und herausfordernden Zeiten bekommt dieses Versprechen neue Bedeutung. Dabei zeigt sich Gott nicht als gewaltiger Kriegsherr, sondern auf überraschend andere Weise: Hoffnung schenkend, behutsam und zart – wie im Flügelschlag eines Engels“, erklärt Popkantor Matthias Vespermann zur Bedeutung des Gottesdienst-Mottos.

Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Gastchor „Disharmonists“ aus Berka, der mit seinen Chorstücken die Botschaft von Mut, Vertrauen und Hoffnung aufnimmt und zum Klingen bringt.

So entsteht eine Atmosphäre, die nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitsingen und Nachdenken einlädt. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem Gospel-Buffer eingeladen

Generationenkirche am Wahlsonntag

Politischer Gottesdienst ohne Politik

Moringen. Zu einem besonderen Gottesdienst am Wahlsonntag lädt die Kirchengemeinde Leine-Weper am 13. September ein. In der Generationenkirche „Die Pfefferkörner“ dreht sich diesmal alles um das Thema „Gemeinschaft“ – und um die Frage, wie schnell Menschen sich ein Urteil bilden.

In der aktuellen Folge wird Samir beschuldigt, das Geld vom Bürgermarkt gestohlen zu haben. Zunächst scheint die Sache eindeutig. Doch die Pfefferkörner misstrauen den einfachen Antworten und beginnen, genauer hinzusehen und weiter zu ermitteln.

Die Geschichte bietet damit einen spannenden Anknüpfungspunkt für einen „politischen Gottesdienst ohne Politik“: Was macht eine Gemeinschaft aus? Wie gehen wir mit Vorurteilen um? Und was passiert, wenn wir bereit sind, genauer hinzuschauen, statt vorschnell über andere zu urteilen?

Die Generationenkirche „Die Pfefferkörner“ richtet sich ausdrücklich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Gottesdienst beginnt am Sonntag, 13. September, um 9:30 Uhr in der Liebfrauenkirche Moringen.

Bei Rückfragen: Pastor Matthias Luskow, Tel. 05554 - 411

Welche Lieder sprechen die Generationen an?

Liturgischer Gottesdienst in Großenrode

Großenrode. Die Kirchengemeinde Leine-Weper lädt am Sonntag, 13. September um 11 Uhr zu einem "liturgischen Gottesdienst" in der St. Johanniskirche Großenrode ein. Pastorin Barbara Lüskow geht in Theorie und Praxis, also in Predigt und Gemeindeliedern, der Frage nach, welche Lieder es heute braucht, um Menschen über verschiedene Altersgrenzen hinweg anzusprechen. Christian Hetterich begleitet den Gottesdienst an der Orgel.
Bei Rückfragen: Pastorin Barbara Lüskow, Tel. 05554-411.

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ

Wenn Sie diesen Newsletter abmelden wollen, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an

Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Gerne dürfen Sie diesen kostenlosen Newsletter weiterempfehlen. Anmeldungen bitte ebenfalls an

Kerstin.Neddenriep@evlka.de